

Kassel, den 14.3.2004

Bürgernahe Demokratie als Kernforderung:

‚Unabhängige Kandidaten‘ zur Europawahl 2004

Vom 12. bis 14. tagte die Aktion ‚Unabhängige Kandidaten‘ in Kassel, um ihre Kampagne zur Europawahl am 13. Juni 2004 auszuarbeiten. Im Mittelpunkt stehen Bürgerbeteiligung, und eine bessere Verständlichkeit der Politik.

Die ‚Unabhängigen Kandidaten‘ fühlen sich als Bürger Europas – aber von der herrschenden Parteipolitik nicht mehr ernst genommen. Kritik an ausufernden Regelungen, Bürokratie, Filz und Parteientheater allein reicht ihnen aber nicht. Ihr Weg führt aus der Zuschauerdemokratie heraus in eine aktive Rolle auf der politischen Bühne. Im ersten Schritt peilen sie 1,2 Millionen Stimmen zur Europawahl an. In nur zwei Monaten haben sie die 4.000 Unterschriften gesammelt, die nötig sind, um überhaupt antreten zu dürfen. Diese werden Anfang April dem Bundeswahlleiter übergeben, der dann über die Zulassung der Aktion ‚Unabhängige Kandidaten‘ entscheidet.

Es gibt fünf Punkte, die die Unabhängigen Kandidaten als gemeinsame Grundlage beschlossen haben:

- Mehr direkte Demokratie durch Volksabstimmungen
- Klare, offene und durchsichtige Kommunikation
- Erhaltung der Vielfalt der europäischen Kulturen
- Wirtschaftlichkeit in EU- und Staatsfinanzen
- Frieden, gegenseitige Achtung und Mitmenschlichkeit in der gemeinsamen EU-Außenpolitik

Darüber hinaus gibt es kein enges Korsett wie ein Parteiprogramm. Jeder der Kandidaten hat durch seine Erfahrungen in Beruf und Ehrenamt unterschiedliche Schwerpunkte, die er setzen kann wie er will, solange es nicht dem Grundkonsens widerspricht.

Die Kandidaten im einzelnen:

- Konrad Dippel, 33, Holzkaufmann und Kleinbauer aus der Oberpfalz, idealistischer Globalisierungskritiker, „musste“ sich selbst aufstellen, weil er keine ehrliche Wahlmöglichkeit auf dem Wahlzettel fand
- Werner Fischer, 48, Finanzbeamter aus Kaufbeuren, Gründer der Aktion ‚Unabhängige Kandidaten‘ und mehrfach parteiloser Kandidat zu Wahlen
- Declan Kennedy, 69, in Niedersachsen lebender Ire, Professor, Tanz- und Musiklehrer, Gemüse- und Städtebauer, Mediator und Landschaftspfleger
- Peter Kribbel, 38, aus dem Münsterland stammender Düsseldorf, Bankbetriebswirt, Gründer der Partei ‚bürger macht politik‘
- Thomas Maurer, 37, Bauhandwerker aus Tübingen, engagiert bei „Mehr Demokratie“ für Volksentscheide in Baden-Württemberg, Kommunalkandidat in Tübingen und Sprecher der ‚Unabhängigen Kandidaten‘ in Baden-Württemberg
- Christoph Mergler, 37, Hygienefach- und Krankenpfleger von der Mosel, jetzt in Bamberg, will die kranke Politik pflegen
- Christoph Michalak, 43, Rheinländer, selbständiger Tischler in Berlin, parteiloser Kandidat zur Bundestagswahl 2002
- Josef Rauch, 39, Finanzwirt aus Türkheim, Bayern, setzt sich für die große Lobby der Bürger ein
- Markus Schilling, 39, Betriebswirt mit rheinländisch-schwäbischen Wurzeln, 13 Jahre Umweltschutz in Kassel, jetzt in Köln, wählt seit 1998 ‚Keine Partei‘: sich selbst
- Walter Stephan, 50, Elektromeister in Worms, Gründungsmitglied von ‚Demokratie Pur‘ (Arbeitsmarktpolitik) Ausbilder für Langzeitarbeitslose
- Wolfgang Theophil, 53, Badener, Soziologe, Handwerker, jetzt EDV-Manager in der Forschung in Karlsruhe, Betriebsrat, vielfältig engagiert für Frieden, Umweltschutz und Direkt-demokratie
- Marian Tutlewski, 58, Diplom-Ingenieur aus Polen, lebt in Brunsbüttel, trat 2002 als parteiloser Bundestagskandidat an

Pressesprecher / Unabhängiger Kandidat in Köln:

Markus Schilling, Tel. 0221/2870 318 (AB)

E-Mail: presse@unabhaengige-kandidaten.de